

Sommer, Sonne, Ipf

Bericht zum naturkundlichen Ausflug ins Sechtatal bei Bopfingen am 14.6.2015

Leitung: Horst Schlüter

Teilnehmer: 8 Personen

Beginn: 08.00 Uhr

Rückkehr: 21.45 Uhr

Wetter: sonnig, ca. 25° C, leichter Wind

Mobil ohne Auto (MoA) wollten 8 Teilnehmer und Horst Schlüter am Sonntag mal naturkundlich unterwegs sein. Na ja, so ganz ohne Auto ging es bei einigen dann doch nicht, denn irgendwie mußte der Bahnhof ja erreicht werden.

Zwei Metropol-Tickets der Deutschen Bahn waren schnell gelöst Die Bahn war pünktlich und in Waiblingen stiegen wir in den Regionalzug nach Aalen um. Viele Radler, darunter auch Bekannte, hatten an diesem Sonntag ebenfalls die Idee mit dem Zug Richtung Aalen zu fahren. So bot sich noch die Gelegenheit für einen Schwätz.

Ein weiterer Umstieg in Aalen war für die Weiterfahrt nach Bopfingen nötig, so dass wir um 10 Uhr mit unserer Wanderung beginnen konnten..

Schon beim Weg durch die Stadt wurden die ersten Vogelbeobachtungen notiert: Mehlschwalbe, Hausrotschwanz und Dohlen.

Nach der Überquerung der viel befahrenen B29 wurde es ruhiger und wir konnten den ersten Blick von der Brücke in die Sechta werfen. Welcher Fisch schwimmt da? Der anschließende Gewässerlehrpfad gab mit seinen Tafeln Auskunft.

Der reichliche und hohe Bewuchs an den Ufern der Sechta scheint vor allem für den Sumpfrohrsänger gut geeignet zu sein. Sieben Exemplare auf der kurzen Strecke bis zum Damm mit dem Keltenhaus konnten wir zählen.

Hier am Keltenhaus bot sich eine Mittagsrast an, obwohl wir noch nicht einmal 4 km unserer Gesamtstrecke von 14 km geschafft hatten. Aber so schnell sollte ja auch kein schattiges Plätzchen mit Sitzgelegenheit mehr kommen.

Auf den Infotafeln war über den Ipf, die Kelten und über ProSeKKO einiges zu erfahren. Prosecco hier am Ipf, womöglich von Kelten hergestellt? Bestenfalls hätten wir ein Fäßle kühlen Most erwartet. Die Schreibweise unterscheidet sich ja und ProSeKKO hat zwar mit Flüssigkeit zu tun, jedoch eher mit der, die in der Sechta fließt und von der es oftmals im Frühjahr zuviel gibt. **Projekt** zu Renaturierung der **Sechta** auf den Gemarkungen **Kirchheim**, **Kerkingen** und **Oberdorf**, so lautet dieses Kunstwort ausgeschrieben.



Auf dem nahe zum Keltenhaus gelegenen Teich schwebten aufgeregt Libellen. Wasservögel waren keine auszumachen.



Blick vom Ipf auf Keltenhaus, Damm und Teich

NABU Gruppe Winnenden

Die Sonne war auf ihrem höchsten Stand, als wir den Schatten des Keltenhauses verließen. Ein leichter Wind sorgte für Kühlung. Lerchengesang und eine Schafstelze begleiteten uns auf dem Weg zur nächsten Sechtabrücke. Ein Weißstorch suchte Freßbares auf einer Wiese, flog dann aber weiter zu einem ausgedienten Strommasten. Auf diesem war ein Korb montiert, der als Grundlage für ein Storchennest dienen soll. Vielleicht klappt es im nächsten Jahr mit der Wohnungseinrichtung in luftiger Höhe.



Sechta mit Blick zum Ipf



Sechtabrücke

Vor dem langen Anstieg zum Ipf führte uns ein kleiner Abstecher in nördliche Richtung. Vom leicht höher gelegenen Weg war die Weide für die Auerochsenherde auf der anderen Talseite gut zu sehen. Mit der Renaturierung wurden an dieser Stelle die Schlingen der Sechta zu einem kleinen Teichgebiet erweitert. Sechs Rostgänse ruhten sich am Ufer aus, während drei Grauganspaare mit ihren Jungen zu Fuß oder auf dem Wasser unterwegs waren. Neuntöter Männchen und Weibchen waren nicht weit von uns, so dass man sie gut mit dem Fernglas beobachten konnte. Der Kuckuck ergänzte den schönen Anblick akustisch.



Auerochsenherde

Der weitere Anstieg führte auf dem schattigen Sträßchen Richtung Kirchheim am Ries durch eine Winterlandschaft. Zumindest war die kalte Jahreszeit wieder leicht vorstellbar, da sich überall der weiße Flaum des Pappelsamens auf den Boden legte.



Pappelsamen



Blasenberg

Heraus aus dem Schatten, direkt unterhalb des Blasenberges, wanderten wir mit schöner Aussicht ins Sechtatal vorbei an Obstbäumen und Hecken dem Ipf entgegen. Aus den Hecken war immer wieder die Dorngrasmücke zu vernehmen.

Vom Ipf-Parkplatz aus waren noch 120 Höhenmeter bis zum Ipf-Plateau zu überwinden. Schatten und Wind sorgten für Kühlung. Zwei Baumpieper, Schwalbenschwanz, Taubenschwänzchen, Natterkopf und Schwalbenwurz füllten die letzten Seiten im Notizbuch. Die Rundumsicht ins Nördlinger Ries, auf Bopfingen, Schloß Baldern war einfach grandios und vermittelte ein wenig Vogelperspektive.



Ipf von Norden



Auf dem Ipf-Plateau

Von nun an ging's bergab. Mit zügigen Schritten steuerten wir den Biergarten an. Kühle Getränke brachten uns wieder auf Normaltemperatur und das anschließende Essen stärkte uns für die Heimfahrt mit dem Zug.



Im Biergarten

Die Beobachtungsausbeute des Tages ist im naturgucker erfasst (siehe unten stehende Links).

Rainer Siegle

Hier noch die Links zu den Gebieten der Exkursion im Naturgucker:

<http://naturgucker.de/?verein=nabu-winnenden&gebiet=1413933640>

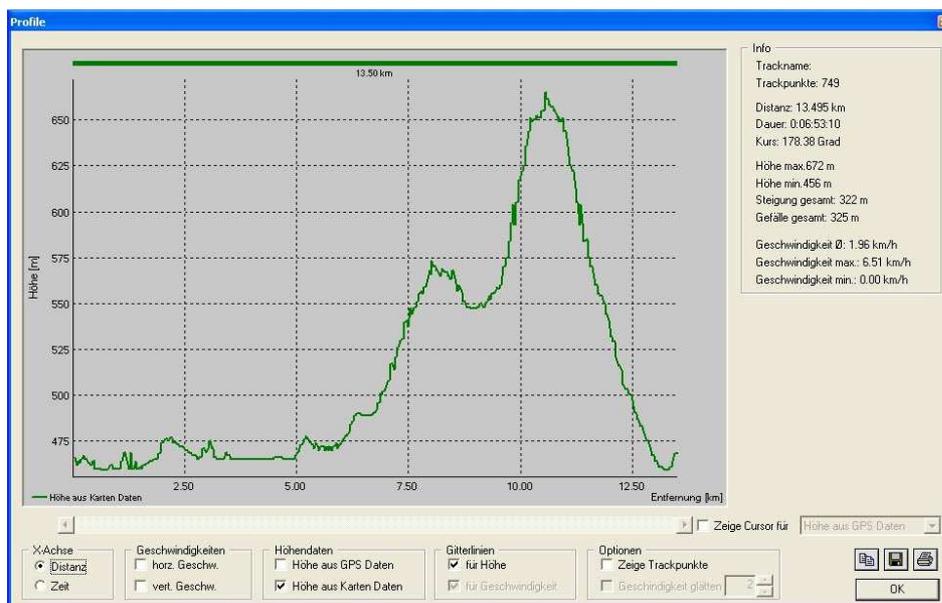
<http://naturgucker.de/?verein=nabu-winnenden&gebiet=897186078>

<http://naturgucker.de/?verein=nabu-winnenden&gebiet=1853675674>

<http://naturgucker.de/?verein=nabu-winnenden&gebiet=547969019>

<http://naturgucker.de/?verein=nabu-winnenden&gebiet=786282741>

Höhenprofil der Wanderung:



Karte

